

# Bankdrücker ermitteln ihre Mannschafts-Landesmeister

Mit den Bierfasshebern und dem SV Chemie starteten gleich zwei Gothaer Vereine in die erste Meisterschaftsrunde

VON FALK BÖTTGER

**Gotha.** Die erste Runde der Thüringer Landesmeisterschaft der Mannschaften im Bankdrücken wurde am Samstag in der Halle des Gothaer Bierfasshebers ausgetragen. Insgesamt zehn Teams von acht Thüringer Vereinen gingen an die Hantel. Auch die Gastgeber schickten wieder fünf Athleten ins Rennen, nachdem sie im vergangenen Jahr aus Mangel an Personal aussetzen mussten. Für die Bierfassheber starteten Steffen Heinze, Andreas Berkner, Michael Berkner, Matthias Keimling und Lothar Hildebrandt.

**Landesmeisterschaft dient als Trainingseinheit**

„Der Favorit sind wir heute nicht“, meinte Andreas Berkner vor Wettkampfbeginn. Denn mit Michael Hildebrandt und Tobias Zinserling fehlten den Bierfasshebern zwei starke Punktgaranten. Auf dem Treppchen ganz oben sah Berkner daher eher die Heber vom SV 1956 Großkochberg oder dem KSV Zillbach. „Letzter werden wir aber ganz sicher auch nicht“, so der 35-Jährige, der mit dieser Vorhersage am Ende Recht behalten sollte. Tatsächlich entschied Großkochberg die erste Runde für sich, gefolgt von Zillbach auf dem zweiten Platz. Die Bierfassheber behaupteten sich mit dem dritten Rang. „Das geht schon in Ordnung, wenn man die kurze Vorbereitungszeit bedenkt. Einige unserer Starter sind erst kürzlich aus dem Urlaub zurückgekehrt“, so Bierfassheber-Chef Mario Hochberg.

Für Lothar Hildebrandt war die Meisterschaft gleichzeitig eine willkommene Möglichkeit, um sich auf den nächsten großen Wettkampf vorzubereiten. Das mit seinen 72 Lenzen älteste Mitglied der Bierfassheber geht am 7. November bei der deutschen Meisterschaft im Bankdrücken der Senioren an den Start. „Der Wettkampf heute ist schon mal ein kleiner Testlauf,

um meine Form zu überprüfen“, erklärte der Gothaer. Ohnehin müsse er sich nach der Sommerpause erst wieder an die gewohnte Leistung rankämpfen. Anvisiert hatte er am Samstag eigentlich 150 kg. Allerdings scheiterte er im zweiten Versuch an 145 kg, brachte diese dann aber im letzten Durchgang gültig zur Hochstrecke.

Zu Testzwecken nutzte auch Steffen Heinze den Wettkampftag. Nachdem er mit 140 Kilo seiner Mannschaft die ersten Punkte gesichert hatte, wechselte der 27-Jährige das Heberhemd. Der Grund? „Das Hemd ist neu und ich wollte es heute ausprobieren, um mich daran zu gewöhnen“, erklärte der Gothaer. Bis Oktober muss schließlich alles perfekt sitzen. Dann stehen für Heinze die Landesmeisterschaften im Kraftdreikampf auf dem Programm. Dass er in den verbleibenden zwei Versuchen mit neuem Hemd die aufgelegten 150 kg nicht packte, war für ihn somit auch kein Ärgernis. „Ich hatte das einkalkuliert“, sagte Heinze.

Auf ein Heberhemd verzichtet hat dagegen Michael Berkner. „Das Anziehen dauert ewig, es ist teuer und verfälscht das Ergebnis“, zählte der 31-Jährige die Nachteile des Hilfsmittels auf. Berkner brachte nach zwei Versuchen 140 kg in die Wertung. Danach wollte sich der 32-Jährige auf 150 kg steigern, musste aber passen. „Ich habe im Vorfeld nur wenig Training gehabt“, erklärte das in Fröttstädt wohnende Mitglied der Bierfassheber.

**Mannschaftswettkämpfe bevorzugt**

Einen Kaltstart legte auch Mathias Keimling hin. „Ich bin gerade erst aus dem Urlaub zurückgekommen und habe zwei Wochen nicht trainiert“, sagte der 49-Jährige. Seine bisherige Wettkampfbestleistung von 195 Kilogramm peilte er darum auch gar nicht erst an. Keimling brachte 180 kg in die Wertung. Die 190 kg im dritten Versuch

waren an diesem Tag dann doch noch zu schwer.

Nur eine kurze Vorbereitungszeit hatte ebenfalls Andreas Berkner nach dem Sommerurlaub. Dass der 35-Jährige vor seinem ersten Versuch mit 150 kg nervös war, erwies sich am Ende als unbegründet. Denn diese bewältigte er nicht nur ohne Probleme, sondern er steigerte sich in den folgenden Versuchen auf die von ihm angepeilten 170 kg. „Ziel erfüllt“, kommentierte der Kraftsportler knapp und ergänzte: „Vielleicht ist in der zweiten Runde dann noch eine Steigerung drin.“

Dass die Bierfassheber in der zweiten Runde noch mehr Punkte holen, damit rechnet auch Hochberg. „Dann werden uns Tobias Zinserling und vielleicht auch Michael Hildebrandt verstärken – vorausgesetzt Michael ist bis dahin aus dem Urlaub zurück.“

Der Bierfassheberverein war am Samstag aber keineswegs der einzige Vertreter aus der Residenzstadt. Auch die Kraftsportler vom SV Chemie Gotha

mischten bei der Meisterschaft mit und erkämpften sich den fünften Platz hinter der Mannschaft von Iron-Athletik Erfurt.

Warum die Chemie-Heber bei Einzel-Meisterschaften eher selten anzutreffen sind, erklärte Trainer Manfred Cieslok: „Wir treten einfach gerne als Team auf. Das stärkt das Zusammenhalt.“ Ein anderer Grund sei aber, dass seine jungen Schützlinge mitunter noch nicht genügend Leistung bringen, um bei Einzelwettkämpfen zu bestehen.

Obwohl der Verein mit Julius Beck einen vielversprechenden Heber in seinen Reihen hat. Der 22-Jährige ist amtierender Landesmeister im Bankdrücken bei den Junioren und war mit 170 kg der stärkste Mann bei Chemie. Trainer Cieslok ist daher optimistisch, dass sich Beck im kommenden Jahr dann auch bei den Aktiven behaupten kann.

Die zweite und zugleich finale Runde der Landesmannschaftsmeisterschaften werden am 19. September in Großkochberg ausgetragen.



Bierfassheber Andreas Berkner steigerte sich in drei gültigen Versuchen von 150 bis auf 170 Kilogramm. Der 35-Jährige hofft in der Rückrunde der Meisterschaft auf eine weitere Steigerung. Foto: Falk Böttger